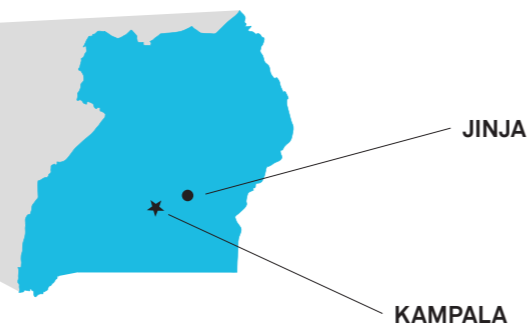


«Wenn man helfen kann, dann hilft man»

Joy und Joseph leben mit fünf Gross- und acht Pflegekindern zusammen. Unterstützt werden sie von der ganzen Familie. In Uganda kommt es häufig vor, dass Kinder so aufwachsen.

Der Name ist Programm: Joy Kulabako freut sich über den Besuch von Sybil Müller, Vorstandsmitglied des Vereins «Let the children Uganda»



Von MELANIE BÄR (Text und Foto)

«Ei, ei, ei, ei, ei», ruft Joy Kulabako und rennt auf die Gäste zu. Ehe sie sich's versehen, werden sie von der 59-jährigen umarmt. Es scheint, als wäre ihr Name Programm. Egal, ob die Besucher Familienmitglieder, Freund:innen oder wie heute Gäste aus der Schweiz sind, alle werden von ihr mit dem typisch ugandischen Freudentanz empfangen. «Sie war schon immer so fröhlich, auch als wir noch in Armut lebten», sagt ihr Sohn Kizza E. Godfrey. Zusammen mit ihnen und vier Geschwistern ist der 39-jährige in den Slums in Mbikko aufgewachsen, nahe der Stadt Jinja im Südosten Ugandas. Bis vor drei Jahren wohnte Joy mit ihrem Mann Joseph Orach, ihrer jüngsten Tochter und sieben Gross- und Pflegekindern in einem kleinen Einzimmer-Häuschen, das nicht mal 20 Quadratmeter gross war. Mittlerweile leben sie ein paar Kilometer entfernt in einem Fünf-Zimmer-Haus mit grossem Garten. Der Aargauer Verein «Let the children Uganda», der in Zusammenarbeit mit Godfrey und anderen einheimischen Helfern vor Ort armutsbetroffene Kinder und Familien unterstützt, hatte vor vier Jahren in der Schweiz den Sponsorenlauf «Run for Joy» organisiert und so 35 000 Franken eingenommen. Damit finanzierten sie das Grundstück und das Haus, wo die Familie heute lebt.

Kürzlich liessen sie im Kochhäuschen einen Herd bauen. Nun muss Joy die Mahlzeiten nicht mehr gebückt am Boden auf dem Feuer zubereiten. Schliesslich kocht sie nicht nur für sich und ihren Mann, sondern auch für die 13 Kinder, die zurzeit bei ihnen leben. Drei Generationen wohnen im Haus zusammen, die zwischen zwei und 62 Jahre alt sind. Darunter auch fünf der 16 Grosskinder.

In Uganda wachsen viele Kinder bei ihren Grosseltern auf. Manchmal, weil die Mutter, die ein Kind bekommt, selbst noch ein Kind ist. Manchmal, weil ein Elternteil alleinerziehend ist, arbeiten muss oder seine Aufsichtspflicht vernachlässigt. Trotz eigener Armut nahmen Joy und Joseph immer Kinder bei sich auf. «Wenn man sieht, dass es einem Kind noch schlechter geht und man helfen kann, dann hilft man», begründet Joseph, und Joy fügt an: «Ich liebe die Gross- und Pflegekinder wie die eigenen Kinder.»

Beim Besuch der Schweizer:innen, die sich ein Bild über das Patenprogramm von «Let the children Uganda» machen wollen, sind fast alle Kinder anwesend. Das ist unüblich. Seit der Unterstützung durch den Schweizer Verein, der das Schulgeld der Kinder bezahlt, können alle die Schule besuchen. Während Joseph als Wächter in einem Unternehmen in der Nähe Schicht arbeitet, ist Joy die Hausfrau. Ihre Aufgabe sei es, dafür zu ~



UGANDA

Fläche 241.037 km²

Hauptstadt Kampala

Amtssprachen Suaheli, Englisch.

Staatsform autokratisch regierte präsidentielle Republik.

Präsident Yoweri Kaguta Museveni (79). Er hat das Amt seit 37 Jahren inne. 2017 schaffte Museveni per Verfassungsänderung die Altersgrenze für Politiker ab.

Einwohner 47,2 Millionen. In Uganda leben über 60 Völker, die jeweils eigene Sprachen, Kulturen und Bräuche, teilweise auch noch eigene Religionen haben. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung, insgesamt 60 %, sind Bantu.

Geografische Lage Grenzt an: Südsudan, Kenia, Tansania, Ruanda und die Demokratische Republik Kongo. Durch den Süden des Landes verläuft der Äquator.

Export Hauptausfuhrgut ist Kaffee. Aber auch Tee, Fisch, Bananen und Tabak werden exportiert. Uganda gehört zu den Goldexportländern. 2022 wurden weitere grosse Goldvorkommen entdeckt. Ölfunde am Albertsee deuten ebenfalls auf wachsende Exporteinnahmen hin.

Wirtschaftliche Lage Uganda zählt zu den ärmsten Ländern der Welt: 16 361 900 Menschen leben hier in absoluter Armut, d.h. sie haben weniger als 2.15 US-Dollar pro Tag zum Leben.

Gesundheit und Hygiene Die Lebenserwartung liegt bei 63,7 Jahren. Die Säuglingssterblichkeit bei 4,4 Prozent und die Kindersterblichkeit bei 5,9 Prozent.

56 Prozent der Bevölkerung haben Zugang zu sauberem Trinkwasser, 41 Prozent zu Sanitäreinrichtungen.

Umwelt und Tierwelt Vielfältige

Landschaften, die von den Gipfeln des Ruwenzori-Gebirges zum Victoriasee, von der Savanne bis zum Regenwald reichen.

Es gibt neun Nationalparks und sechs Wildreservate, in denen u. a. Afrikanische Büffel, Elefanten, Löwen, Antilopen, der Kronenkranich (das Wappentier) und über 600 Vogelarten leben. Der Bwindi-Impenetrable-Nationalpark dient den bedrohten Berggorillas als Schutzgebiet und der Murchison Falls National Park den seltenen Uganda-Giraffen. Uganda hat das Kyoto-Klimaschutzprotokoll und zahlreiche andere Umwelt- und Naturschutzabkommen unterzeichnet. ~CAP

Joy und Joseph wohnen mit ihren Kindern und Enkeln im neuen Haus



sorgen, dass die Gross- und Pflegekinder gut genährt und gesund sind und die Schule besuchen. «Unseren eigenen Kindern konnten wir das nicht ermöglichen. Nur ein Sohn konnte dank dem zusätzlichen Lohn eines der fünf Kinder die Schule besuchen», sagt das Ehepaar. Ansonsten sieht der Alltag als Grosseltern ähnlich aus wie als Eltern. Statt Ausflüge zu unternehmen oder zu spielen, helfen die Kinder beim Kochen, holen der Grossmutter Wasser aus dem Brunnen im Garten oder beaufsichtigen die Schweine und Hühner, die auf dem Grundstück leben und der Sicherung der Nahrung dienen.

Die Energie sei nicht mehr gleich gross wie bei den eigenen Kindern, sagt Joseph. Sohn Kizza, der den beiden beim Erzählen zuhört, nickt und lacht. «Du warst bei uns viel strenger.» Das sei nötig, damit die Kinder trotz Armut nicht auf die schiefe Bahn geraten. Um die Grosseltern bei dieser Aufgabe zu unterstützen, kommen die Verwandten regelmässig zu Besuch. Und werden von Joy mit einem Freudentanz begrüsst. ●

Melanie Bär ist Journalistin und mit dem Verein «Let the children Uganda» nach Uganda gereist. Sie hat das Erlebte in Bildern, Texten und Videos festgehalten.

[tiktok.com/@humans_of_the_world](https://www.tiktok.com/@humans_of_the_world)

[instagram.com/mel_baer_](https://www.instagram.com/mel_baer/)

Anzeige



Tipps, Wissen und Inspiration für Eltern



Jetzt Probelesen!

**4 Ausgaben für CHF 30.–
statt CHF 56.–**

[wireltern.ch/probe](https://www.wireltern.ch/probe)



SEIT
100
JAHREN

wireltern